



Aufruf zur bundesweiten Demonstration

Gegen Sozialabbau - für soziale Gerechtigkeit

am Samstag, 1. November 03 in Berlin

Beginn: 13 Uhr Alexanderplatz/Mollstraße

(voraussichtliche Abfahrt in Stuttgart: 4 Uhr)

Abschlusskundgebung: "Platz des 18. März"

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

wir leben in einer Zeit, in der folgenschwere Entscheidungen über unsere Zukunft gefällt werden. Gute und für alle bezahlbare Gesundheitsversorgung, soziale Absicherung im Alter, Arbeitslosenversicherung, die öffentliche Daseinsvorsorge mit Kindergärten, Schulen, sozialen Einrichtungen, öffentlichem Personennahverkehr, Rechte und Schutz in der Arbeitswelt durch Tarifverträge u. v. a. m. sind unersetzliche zivilisatorische Errungenschaften. Sie wurden in langen Jahren aufgebaut und erkämpft. In Ländern ohne ausgebaute Sozial- und Tarifsyst. werden immer mehr Menschen sozial ausgegrenzt und wachsen Armut und Reichtum gleichermaßen.

Eine große Koalition von Regierung, Arbeitgeberverbänden und fast allen Oppositionspart. will diese zivilisatorischen Errungenschaften ganz oder teilweise abschaffen. Sie behauptet dass ihre Politik alternativlos sei, obwohl sie seit über 20 Jahren gescheitert ist. Unsere Gesellschaft ist eine der reichsten der Welt. Sie kann sich gute und solidarische Sozialsysteme leisten. Von den Gewerkschaften und anderen sozialen Gruppen in unserer Gesellschaft wurden Konzepte zur Finanzierung der sozialen Sicherungssysteme und der Kommunen vorgelegt. Wir wollen keine Zukunft der sozialen Polarisierung, sondern der sozialen Gerechtigkeit.

Bitte wenden...

Wir protestieren dagegen,

dass über Jahrzehnte aufgebaute soziale Sicherungssysteme ausgehöhlt werden,
dass künftig

- Krankengeld und Zahnersatz ausschließlich von den Arbeitnehmer/innen bezahlt werden müssen;
- wir trotz 4,5 Millionen registrierter Arbeitslosen künftig bis 67 arbeiten müssen;
- wir wesentlich höhere Zuschläge bei Medikamenten, Krankenhausaufenthalten und Eintrittsgebühren beim Arzt bezahlen müssen;
- über 1 Million Arbeitslose nur noch Sozialhilfe erhalten;
- Arbeitslosen jeder Arbeitsort und jede Arbeit zugemutet wird;
- Ältere statt 32 Monate nur noch 18 Monate Arbeitslosengeld erhalten;
- unsere Renten stetig gekürzt werden;
- Beamten und Beschäftigten im öffentlichen Dienst die Arbeitszeit verlängert und Weihnachts- wie Urlaubsgeld gestrichen oder gekürzt wird.

Wir protestieren gegen

Forderungen der Arbeitgeberverbände und verschiedener Parteien, die

- unsere Löhne und Gehälter absenken und die Tarifautonomie einschränken oder ganz abschaffen wollen;
- die Arbeitszeit verlängern und damit die Massenarbeitslosigkeit vergrößern wollen;
- uns den bezahlten Urlaub kürzen wollen;
- die älteren Menschen keine vollwertige gesundheitliche Behandlung mehr gewähren wollen („ältere Menschen brauchen kein künstliches Hüftgelenk. Früher sind sie auch auf Krücken gegangen – Junge Union-Vorsitzender Missfelder);
- wollen, dass sich zwei Auszubildende einen Arbeitsplatz teilen;

Wir demonstrieren aber auch dafür,

dass

- Kapitalgesellschaften, Reiche und Vermögende endlich wieder angemessen Steuern bezahlen!
- die Finanzierung der Kommunen auf sichere Füße gestellt wird, damit Schulen, Kindergärten und andere soziale Einrichtungen modernisiert und finanziert werden können!
- allen Jugendlichen eine qualifizierte Ausbildung ermöglicht wird!
- Gesundheit keine Ware wird, die von der Größe des Geldbeutels abhängt!
- die Einnahmen unsere Sozialsysteme gestärkt und die paritätische Finanzierung (Arbeitgeber und Arbeitnehmer/innen zahlen jeweils die Hälfte) erhalten bleibt!
- Arbeitsplätze geschaffen und nicht Arbeitslose abgestraft werden!
- Rentner/innen von ihrer Rente leben können und keine Altersarmut entsteht!

**Karten für die Mitfahrt (Bus) können bei Cuno Hägele,
ver.di Bezirk Stuttgart, Willi-Bleicher-Str. 20, 70174 Stuttgart,
Tel. 0711/1664-070, Fax -019 bestellt werden.**